

Erfahrungsbericht – Auslandssemester – University of Bristol 2017/18 (England)

Vorbereitung:

Zuallererst wollte ich eigentlich kein Auslandssemester machen, da ich mir vorstellte, dass viel Stress (wie Anmeldung, Bewerbung, Kursanmeldung, Unterkunftssuche etc.) auf mich zukommen würde. Jedoch haben Kommilitonen und Freunde mir eingeredet dies doch zu tun, da es sehr viele Vorteile mit sich bringt und die Nachteile, wie Stress und Abschreckung, wett macht.

Nach einer langen Überlegungszeit habe ich mich doch noch dazu entschieden es zu tun und habe mich über einen ERASMUS-Restplatz beworben. Meine erste Wahl war die University of Bristol in England, die zweite Wahl die Universität in Barcelona (Spanien) und die Dritte die Universität in Lissabon (Portugal).

Glücklicherweise habe ich den letzten Erasmus-Restplatz für die University of Bristol in England bekommen. Nach der Annahme musste ich mich für die Kurse anmelden. Das ganze „Hin und Her“ war echt anstrengend, doch das hat sich gelohnt.

Wohnungssuche und Unterkunft

Die Wohnungssuche war vor Antritt der Reise sehr mühsam. Das Recherchieren nach Wohnungen, WGs, Studentenheimen etc. war echt anstrengend. Da Bristol eine Studentenstadt ist, ist der Wohnungsmarkt dort echt knapp, wie in Hannover beispielsweise. Jedoch habe ich mich auch früh genug für die vielen dort angebotenen Studentenwohnheime beworben. Gerade für Erasmus-Studenten ist es sehr schwierig dort einen Platz zu bekommen.

Bis eine Woche vor Beginn meiner Reise hatte ich noch keine Unterkunft gefunden gehabt. Ich war darauf eingestellt, mich dort selbst auf Wohnungssuche zu begeben und wollte 10 Tage vor Semesterbeginn hinfliegen. Doch irgendwie habe ich durch Glück doch noch einen Platz im Studentenwohnheim erst spät bekommen. Ich wohnte im Studentenwohnheim „Northwell House“. Dieses Studentenwohnheim ist wirklich zu empfehlen, da es erst im Sommer 2017 komplett neu renoviert wurde, es sehr zentral liegt, das Personal im Studentenwohnheim sehr nett und hilfsbereit ist und keinen Catering beinhaltet. Man könnte denken, dass das Catering vorteilhaft ist, jedoch muss man auch bedenken, dass man darauf angewiesen und nicht flexibel ist, wenn man regelmäßig die Universität oder Bibliothek besucht. Außerdem sind die Studentenwohnheime mit Catering viel teurer.

Mein Studentenwohnheim hat ca. 500 € monatlich gekostet, was für uns Deutsche echt viel ist, es doch für die dortigen Verhältnisse relativ normal ist.

Studium auf der Gasthochschule

Wie auf jeder Uni, ist das System anfangs schwierig. So kennen wir es auch von Stud.IP. Auf der University of Bristol hatte ich zuerst auch Schwierigkeiten mit dem „myBristol“-Portal, jedoch fand ich mich da mit der Zeit zurecht und muss ehrlich sagen, dass deren System um ein Vielfaches besser ist als das der Leibniz Universität Hannover.

Die Universität in Bristol ist viel anspruchsvoller und vom Niveau höher als das der Leibniz Uni. Die Veranstaltungen, wie Vorlesungen, Übungen und Tutorien dauern pro Einheit nur 60 Minuten und nicht 90 Minuten wie in Hannover. Außerdem waren die Tutoriums-Gruppen viel kleiner. In einer Tutoriums-Gruppe waren maximal 15

Studenten. Beide Aspekte fielen mir positiv auf, da kürzere Unterrichtseinheiten die Konzentration fördern und außerdem wird man im Tutorium besser betreut, sprich der Einbezug der Studenten im Tutorium ist sehr intensiv. Für Leute die im Unterricht mitmachen kommt es sehr entgegen, für Leute die „chillen“ eher nicht.

Auch während des Semesters müssen „Hausaufgaben“ erledigt werden. Es soll jetzt nicht heißen, dass es wie in der Schule ist, sondern dass man während des Semesters in den meisten Kursen Essays, Hausarbeiten, Präsentationen, Gruppenarbeiten sowie obligatorische Probeklausuren machen muss. In Bristol muss man permanent am Ball bleiben und es darf während des Semesters nicht zu viel „gechillt“ werden.

Dennoch muss man sagen, dass all diese Dinge sinnvoll waren und die vielen „Hausaufgaben“ haben auch den Lernfortschritt beschleunigt.

Die Lehrkräfte bereiten die Studenten vernünftig auf die Klausuren vor. Die meisten Klausuren dauern meistens zwischen 2 bis 3 Stunden. Man muss ehrlich sagen, dass alle Klausuren, die ich und meine Kommilitonen geschrieben haben, machbar waren.

Alltag und Freizeit

Wir alle erinnern uns sicherlich an die O-Phase vor Beginn des ersten Semesters auf der Leibniz Uni. Noch eine solche Orientierungsphase gibt es wieder in Bristol. Spaß ist da vorprogrammiert. Bewohner eines Studentenwohnheims haben sogar eine weitere. Nehmt euch die Orientierungsphasen sehr zu Herzen und lernt damit die Stadt, Uni und Studenten früh genug kennen.

Diese bringen einem sehr voran und man hat während des Semesters weniger Anpassungsprobleme. Man sollte auch nicht die ESN (Erasmus Student Network) & Studenten-Aktionen sich entgehen lassen.

Straßenbahnen gibt es in dieser „Berg- und Hügelstadt“ nicht und der Busverkehr ist eine Katastrophe, da sich die Busse stets verspäten. Leute, die im Studentenwohnheimen leben bekommen eine kostenlose Halbjahresfahrkarte, mit denen man nur 5 Buslinien fahren darf, die den Uni-Campus umfahren. Leute, die nicht in einem Studentenwohnheim leben, haben diesen Bonus leider nicht und müssen selber zurecht kommen. Dies ist sehr schade, da Fuß- und Radwege sehr anstrengend aufgrund des ständigen „bergauf und bergab“ sind.

Die Stadt Bristol bietet zum Ausgehen viele Pubs, Bars, Diskotheken, Spielhallen (nicht Spielautomaten, sondern Bowling, Darts, Billard etc.) an und ist sehr vielfältig. Viele der eben genannten Orte sowie Restaurants oder Friseure bieten meist studentenfreundliche Rabatte.

Beliebte Orte für Touristen sind die Suspension Bridge, der Hafen, das Wills Memorial Building und die Cabot Tower. Das Erasmus Netzwerk der Uni organisiert außerdem viele Veranstaltungen für Studenten und Trips in britische Städte, bei denen man wiederum sehr viele andere Erasmus Studenten kennenlernen kann und der britischen Kultur näher gebracht wird.

Suspension Bridge in Bristol



Fazit

Die University of Bristol ist die einzige britische Erasmus-Partnerstadt der Leibniz Uni. Für Leute, die keine weitere Fremdsprache lernen möchten und nur die englische Sprache verbessern wollen, ist Bristol die richtige Adresse. Außerdem ist die University of Bristol europaweit hochangesehen.

Leider ist Großbritannien im Vergleich zu anderen Ländern im Bereich der Lebensbedingungen viel teurer. Man muss früh genug Geld für das Auslandssemester in England sparen.

Wer günstig nach Bristol fliegen möchte, sollte mit Ryanair vom Flughafen Köln/Bonn fliegen. Bei frühzeitigen Flugbuchungen liegt der Preis sogar ab 10 €.

Wie es auch bekannt ist, ist das Wetter im Vereinigten Königreich nicht das Beste. Es regnet dort fast jeden Tag.

Zum Abschluss des Auslandssemester habe ich mit drei weiteren Kommilitonen einen Road-Trip durch ganz Großbritannien gemacht.

Meine Empfehlung: Macht dies zum Abschluss auch auf jeden Fall!

Es war ein aufregendes und unvergessliches Auslandssemester.

Ich bereue es im Nachhinein überhaupt nicht.

Nutzt die Gelegenheit und geht ins Ausland!